

Olivier Borer

Ein starkes Vorbild für seinen

Spass haben, aber auch **Werte** mitgeben: Wenn der Sportmoderator nicht arbeitet, verbringt er seine Zeit gerne mit Halbbruder und Patenkind Elias – zumal er gerne Vater wäre, es aber nicht sein darf.

Von Astrid Hänni (Text)
und Pino Covino (Fotos)

Bumm, bumm, bumm: Die Tennisbälle fliegen übers Netz – von beiden Spielern kraftvoll geschlagen. Auf einer Seite des Platzes schwingt Sport-

moderator Olivier Borer (36) das Racket, auf der anderen Seite der zehnjährige Elias. «Er spielt wirklich gut», meint der ältere der beiden Blondschröpfe anerkennend. Elias ist sein Halbbruder väterlicherseits und gleichzeitig Göttibub. «Wir haben eine sehr enge Bindung. Ich habe fast schon väterliche Gefühle für ihn, war ja bereits 25, als er zur Welt kam.»

Während Olivier Borer, bekannt u.a. aus «sportaktuell» und seinen Einsätzen bei Tennisübertragungen, berufsbedingt in Zürich lebt, ist Elias in ihrem Heimatkanton Solothurn zu Hause. Wegen der geographischen Distanz und seinen unregelmässigen Arbeitszeiten sehe er Elias nur etwa einmal im Monat, dann aber ist es für beide ein Fest, wie jetzt im Sportcenter TAB in Aesch BL. «Olivier ist so nett, am liebsten machen wir Sport zusammen!», erklärt Elias, der Tennis, Fussball und Tischtennis liebt.

Eine Sportskanone wie einst der Götti: Olivier gewann früher sowohl im Tennis wie auch im Volleyball Preise, treibt auch heute noch gerne Sport, wenn es die Zeit erlaubt. «Im Tennis bin ich Elias zwar noch eine Nasenlänge voraus», erzählt er, «im Fussball aber ist er technisch besser, und im Tischtennis muss ich mich auch schwer anstrengen!»

Trotz seiner sportlichen Leidenschaft war es nie das Ziel des Journalisten, Sportmoderator zu werden. «Aber das Türchen ging auf, und ich bin hindurchgegangen.



Herumalbern, Sport treiben – einfach zusammen sein: Olivier und Elias stehen sich nah.

